

Johannes Brenz

**Van den Kornköpers/ || vnd mit wat wise me || Rikedom christlick bekamen
möge.|| Item van den Töue=||rerschen de Wedder maken/|| eyn kort vnderricht.||
Dorch Hern Johan || Brentz.||[Übers. v. Johannes Freder d.Ä.]**

Rostock: Dietz, Ludwig, 1546

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn880986182>

Druck Freier  Zugang





mv
4469

Unvollständig.

Jm - 4469.
<R>



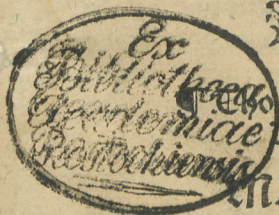


B.C. 1445

Van den Kornköpers/
vnd mit wat wile me
42.7. Rikedom christlick
bekamen möge.

Item van den Töue-
rerschen de Wedder maken/
eyn Kort vnderricht.

Dorch Wern Johan
Brentz.



Rostock by Ludowich
Dyetz gedruckt.

M. D. Xlvj.



Ein Sermon Idern Jo-
hannis Bientij vann den Kornelö-
pers / vnnnd wo me Rykedom Chri-
stlick bekamen möge. Item van
den Weddermakers. Vth
dem Latin vordüdescht.



Liker wyse alse nemandt ein
Ampt edder esschinge schall
annemen / ydt sy eme denne
vann Hemmel gegeben / dar
ys / he sy denne ordentlick vñ
rechtmetich dar tho gefor-
dert. Also schal ock nemandt gelt vnnnd gude
begeren / söken edder annehmen / ydt werde
eme denne vann Hemmel gegeben. Vann
hemmel auerst werden de güder gegeben / de
dar eynem recht an geeruet werden / Dar ne-
gest de / de eynes erweruet dorch billike / ehrlis-
ke / Christlike handteringe vñ arbeit. Thom
drüdden / de eynem geschencet vnd gegeben
werden / van denen dar me mit guder Consci-
entie wol mach geschencke van nemen.

Röthlick / Alle de güder werden vann
Hem

Hemmel gegeben / de dar nicht gekregen wer-
den wedder dat geboch / Du schalt nicht ste-
len / Wente wat wedder dyt gebot genamen
wert / dat wert nicht dorch Godt vān Hem-
mel gegeben / sunder vān dem Dūuel vth
der Helle / Darumme wille wy sehen / wat
stelen hete.

De ys nicht alleine ein Deff / de dar ey-
nem heimlick dath syne vth dem büdel edder
kisten stelth / edder vpp eyne ander wyse ent-
frömdet / sunder ock de / de ander lüde gelth
vnd gudt / vnrechneretiger wyse / begeret.
Itē ock de / de dar gelt vnd gudt / mit falscher
wicht vnd mate / mit legen / drēgen / mit Fi-
nangerie vnd der gelyken practiken vnd be-
hendicheit / samlet. Ock ys de ein Deff / de
in düerer tydt vele kornes liggen hefft / dat he
vorhen nicht düer gekofft hefft / vnd denne
in der düeren tydt / etlick korne dar tho kofft /
vele düer denn he dat erste gekofft / vnd denn
ydt gewontlick vnd de kop ys / Vnd wen he
dat darumme deyt / dat he beyde dat erste dat
he wolfeyle gekofft hefft / vnd dat ander tho
gelyke vp dat düerste in der düerentydt vor-
pen moget / ys he noch slimmer als eyn Deff.

A ii Van

¶ Van differ leste deuerie wil ick vp dyt mal
na gelegenheit der tydt wat seggen. Wentē
ydt synt etlyke gyrige Korneköpers/ de in dis-
sen düren/swaren vñ geswinden tyde/ nicht
allene dat korne nicht vorkopen willen vmmē
eynen gelicken penninck/ vñnd na deme ges-
wontliken kope/sunder/kopen ock ander kor-
ne dat tho/welcker se vele dürer kopen/ der
meininge/ dat se dorch eren kop/ den gemeis-
men vnd gewontliken kop desthe gröter vnd
swarer maken / vnd also dat ander korne dat
se vorhen gehadt/vñnd wolfeile gekofft heb-
ben/ so vele desthe dürer geuen mögen. Vnd
solcke lüde synt ock noch so godtlos vnd vn-
weten/dat se meinen/dat solcke behendicheit
neine sünde sy. Ja se holden ydt vor eyne erli-
ke/syne vnd reine kopenschop/vñ rechte wyse
dar dorch me gelt vnd gudt samlen möge/

Zuerst de godtlosen/armen/elenden vñ
bedröueden lüde/bedregen sich süluest hyrin-
ne/Wente ydt ys nein schentliker/vnredliker
vormaliededer/vnd vnchrisliker wyse/gelt
tho samlende/alse euen düsse. Idt ys nicht
eyn slicht edder geringe deffstal/sunder yo so
groth/alse wen se Kercken breken/vnd de gü-
der

der daruth stelen. Ja ydt ys eyne rōuerie/ vñ
nicht eine slichte rōuerie/ sunder eyne apēbare
Mōrdersche rōuerie. Wente darumme vnd
dar tho sinth wy van Godt geschapen/ dath
wy eynet Gemeinthe/ edder der Mynschli-
ker geselschop/ edder dat vnser eyner dem an-
dern schal denen vnd vorderlick syn / na dem
male wy dar tho gebaren / dat alles wat vns
nütter/ andern nicht schade sunder nütte syn
schall/ Ock dath wy mich anderer lūde schaa-
den/ vnser eygen nutte vnd vordel / nicht be-
geren noch söken scholen/ Solckes ys eynem
jthliken mynschen vann angebarner Natur
ingebyldet/ vñ solcker Regel schal he volgen
vnd gehorsam syn/ dat vordert van vns dat
gesette/ welcke allen minschen ingebildet vñ
jnth herte geplanter ys/ welckes ock eynem y-
dern woll bewust/ Nömlick dat : Leue dynen
negesten alse dy süluest. Vnd alles wath gy
willen dat iwo de lūde don scholen / dat scho-
le gy en ock don.

De Kornekōpers auerst de vele kornes
liggen hebben vnd ydt anholden vñnd nicht
vorkopen willen/ wen neyn korn vorhanden
ys/ vnd de ock so vele vpkopen/ vnd darmede

A iij vorhin

vorhindern / dat arme lude nicht vñe eynen
temlicken penninck / thor notorfft korne kopen
kōnen / De süßfigen Kornekōpers segge ick /
denen eyner Gemeyne / edder dem negesten
so gangz nichtes / dat se ock mit solckem vorne
men eyner Gemeyne / edder dem negesten vp
dat hōggeste schaden / vnnd ere hōchste / gro-
tste / hefftigste / ergeste / vnd schedelickeste
viende synth. Wente se schaden nicht einem
mynschen edder troen / sunder eyner gangzen
Stadt / ya eynem gangzen Lande.

Bauen dat / wen Godt eyn temlich fru-
chtbar yar gysst / vnnd dat korne wol gedyen
leth / so geschut solckes am allermeisten vñe
der armen willen in lande. Im vōfften bo-
ke Arosi / am xv. Capitel. secht de Here dorch
Arosen also : Wenn dyner Brōder wor eyn
arm ys wor in einer Stadt in dynem Lande /
dat dy de Here dyn Godt geuen wert / so sch-
altu dyn herte nicht vorherden / noch dyne
handt thoholden yegen dynem armen Bro-
der / sunder schalt se em vpdon / vnd em lenen
darna alse he bedaruet. Hōrt dy / dat in dynē
herten nēn Belials nücke sy / sunder du schalt
em geuen / Wente vñme sulckes willen wert
dy de

dy de Here dyn Godt segenen in alle dynen
wercken / vnd wat du vornympt zc.

In Merke düsse worth stichtich / wat dat sy
vnd insick hebbe / dar he secht / Vmme solckes
willen / wert dy de Here dyn Gott segenen in
alle dynen wercken. Thöget nicht de hillis
ge Geiste klarlick an mit düssen worden / dat
nicht allene de segen des kornes / sunder ock
andere güder van Godt dem riken wedders
faren vmmeder armen willen? Derhaluen
synt de Korneköpers (de dat korne so vp ko
pen dat se allene den vordel mögen hebben /
vñ de armen lüde so besweren vñ vthsugen)
Desüluigen segge ick / synt vel erger alse de ge
meynen Deue / de men an den lichten galgen
henger. Ja se synt erger denn Kercken röuer.
Ja welckes noch gruuoliker ys / se sündigen
nicht allene wedder dath Söuende geboth /
sunder ock wedder dat vöffte / Du schalt nice
ht döden / Vnd hören also nicht allene in den
tall der Deue / Köuer vñnd Kerckenbreker /
sunder ock der wönder. Went Jesus Syras
ch secht: De arme heffe nichtes den ein weys
nich brodes / wol en darumme bringet / de ys
eyn wönder. Wol eyne syne neringe nimpt /
de dödet

de dōdet synen negeften. Mit düssen worz
den stemmet ock de Propheza Amos im viij.
Capitel/dar he also secht: Hōret dyt de gy den
armen vnderdrucken / vñ de elenden im lan
de vorderuen / vñ spreken : Wenner wil den
ne de Niemān ein ende hebben / dat wy korne
vorkopen / vnd de Sabbat / dat wy korne veis
le hebben mögen / vnd den Epha (dat ys de
Māte) vorringeren / vnd den Sekel / edder
den kopsteygern / vnd de Wage vorfelschen /
vp dat wy de armen vor gelt / vñ de nottroff
tigen vor scho vnder vns bringen / vñnd kaff
vor korne vorkopen: zc.

Mit düssen worden ys dat vnchristlike/
vnbarmhertige / gruwosame herte der Korne
kōpers beschreuen. Nu hōre wyder de straffe
dat mede Godt vñne erent willen eyn gantz
Landt plecht tho plagen vñnd straffen. De
Here (secht he) hefft geswaren weder de ho
uart Jacob / wat geldt ydt / efft ick solcker erer
wercke ewich vorgeten werde: Scholde nis
cht vñme solches willen dath Landt beuen
möthen / vnd alle inwaner truren:

Leuer mercke hyr doch / vnd hebbe acht /
wo groten jemerlyken schaden de gyrigen vñ
gruw

gruofamen Korndeue don/ Izt wert niche
eyn arm **A**ninsche edder twe vann en vnder
drucket vnd beswereth/ sunder se vorwüsten
vñ vorheren/beschedigen vñ berouen ganze
Lande vnnnd Stede / also / dath twischen ein
vnd apenbaren **K**öuern vñ **A**ordtbarnern/
gantz nein vnderscheit ys.

Anen secht sere vele vnd gruolick dince
van den **T**ouererschen vñ **D**iuelscherē/ dat
se vaken mit erer töuerige grote vnwedder er
wecken/ dardorch dath korne vorderue edder
bescheidiget wert. Zuerst düsse Kornköpers
dhon yo so groten/ ya noch grötern schaden/
derhaluen se scholen vñ mögen billich mede
vnder de **T**ouererschen vnnnd **D**iuelscheren
getellet werden.

Mit dem **T**ouern vnd vnweddermaken/holdt ydt sicc also.

Nemandt hesy **A**nan edder **F**rouwe/
ys so mechtich/kunstrick vñ behende / dat he
mit syner kunsth edder töuerie/eyn recht vna
wedder vñ storm in der lucht erwecken kan.
Wente wen dat den **A**ninschen na erem ges
B falle

falle würde thogelathen / so würde wy vor
ware selden / ya nimmermere / ahne vnwed
der / wyntz / storm vnd hagel syn / So böse ys
müschlike Natur / vñ so gantz geneget scha
den tho donde. Auerst de Düuel de dar in der
Lucht herschet / alse Paulus secht / kan wol
sehen wen grothe vnwedder vñnd storm ka
men werden / de schaden dhon können / Vñnd
wen he dath süth / so beweucht he der lüde ge
möte de he gefangen hölt / vñ bestricket hefft /
dat se anfangen tho thöueren vnd ere segene
tho spreken. Wen se dat nu gedan hebben / so
syck denne ein vnwedder erheuet / welckes
doch sus ane ere töuerie kamen were / so mei
nen se gantzlick / dat ydt dorch ere krafft / kunst
vnd thöuerie / tho wege gebracht sy.

Vñnd wowol sücker lüde whän falsch
ys / so werden se doch byllich vnd mit rechte /
van eyner Quericheit gestraffet / nicht dat se
eyne orsake solckes vnwedders synth / sunder
darumē / dat se so vël alse an ene ys / mit gätzē
herten / beger / krafft vnd macht darna trach
ten vñ arbeiten / dat se nicht einem müschē
alleine / sunder eynem gantzen Lande scha
den mögen. De auerst so gesynnet syndt / de
synth

synt nicht mehr vnder de Menschen/ sunder
vnder de Düuel tho reken vnd tellende.

Euen solcke böse lüde syndt ock solcke
Kornköpers/ Wente wowol dat se dat korne
nicht können dürer edder wolseyler makē/ wen
Godt synen segen vth güth (wente wen dat
in erer handt vnnid macht stünde/ so würde
nimmermehr gude tydt/ sunder ydele düre
tydt syn) Wowol se ydt nu nicht können Ga-
de weren/ dat he korne genoch geue/ yodoch
wen se sehen/ dat Godt vns straffen wil/ vñ
dat dat korne wat düre wil werden/ so trach-
ten/dencken vnd arbeiden se dar nha mit ho-
gem flyte/ dat dat sülffrige möge van steden
ghan vnd balde gescheen dath dar thokünff-
tich ys. Wenthe de Here plecht vnderwylen
den auerfloth/de auerdadicheit/dath fretent
vnd supent/de vntucht/hoffart vñ vppicheit
des volckes / mit hunger vnd dürer tydt/tho
straffen.

Wy scholden alse vns Ihesus Syrach
leret / wen wy sadt weren daran gedenccken/
dat wy wedder hungerich/ vnd wen wy ryke
weren/scholden wy dencken/ dat wy wedder
hungerich vnd arm werden können. Auerst

B ij wy synt

wy synth so geschicket vnd der arth/ dat wy
denne am aller sekersten syndt / vnnnd jnth
woylde henne leuen/ supen vnd freten dach vñ
nacht/ vnd nicht dencken dat dñre tydt wer-
den kōne/ wenn eyne temlicke gude tydt vor
handen ys. Darumē schicket Gott de straffe
des hungers vnd de dñre tydt / dat he vns so
wat möge in dryuen/ bedwingen / vnd thoz
bote bringen vnd reyzen.

Wenn auerst de Düuel Gades thorne
mercket/ vnd wen he süth/ dat Godt straffen
wil/ so frouwet he sich so sere/ dat he mit gros-
ter lust vnd willen sich anbrñth vnd bereit ys/
eyn wercktrich solcker straffe tho syn. Wente
he ys so eyn affgünstich/ bytter/ vnd nydisch
geist/ dat he nichtes anders don kan/ den dat
he trachte vnd arbeyde/ wo he de Mñschen
beschedigen vnd entlich vorderuen möge.
Wen he auerst nu solches tho wege gebracht
hefft/ dat he dat instrument edder wercktrich
solcher straffe syn schall / so gheyth he nicht
sichtbarlik vnder den Mñschen ymmehere
(wente he ys tho eyschlick vnd gruwlick/ dat
he syck nicht mach den Mñschen sehen las-
then) sunder he slicket vnd stecket syck in de
Korn

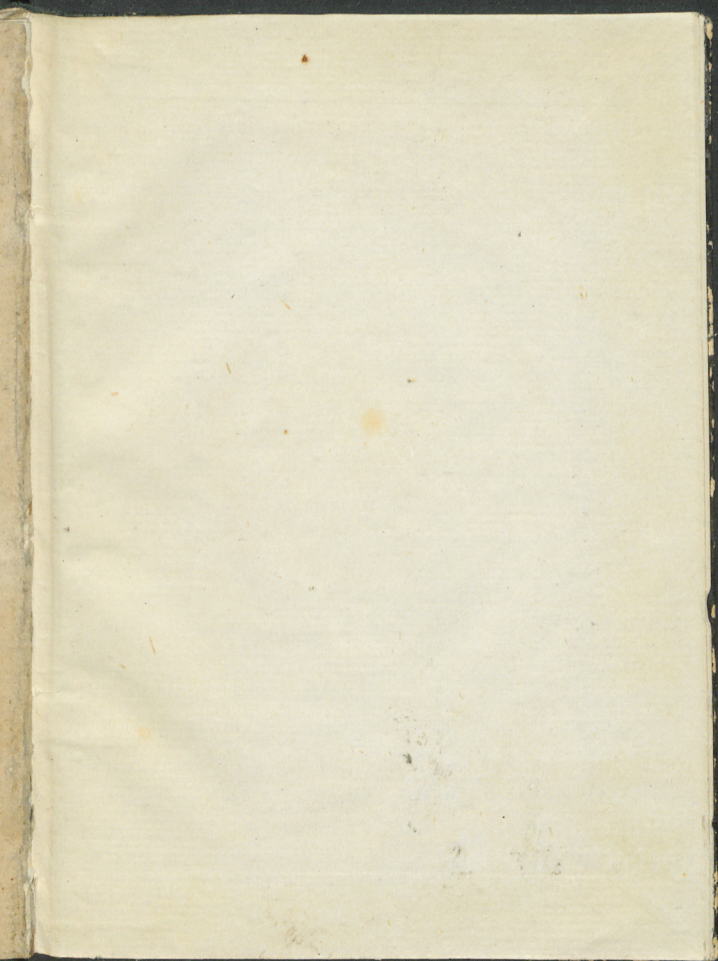
Kornköpers/ vnd bruket erer dartho/ dath se
dat sülfrige möten mit der dat vtrichten wat
he vorhefft. Derhaluen wen me sülcke Korn
neköpers recht affmalen vñ beschriue wolle/
so synt se nichtes anders / denn wercktrige vñ
lyffegene knechte des Düuels/ dar durch gan
ze Lande vthgesagen / bescheydiget/ gelas
get/ vnd vorheret werden. Wath ys auerst
erger / schedliker / gruwlicker / vnd grösser/
denn des leydygen Düuels/ solck eyne gru
samem Tyrannens lyffegen knechte syn. Vñ
wat kan vor eine straffe syn / dar mede me solck
eynen bösen Menschen genoch straffen. Con
de/ de mit synem wercke / des Düuels Tyran
nische / grausame / godtlose gemöche vñnd
vornemen helpet vordern vnd stercken.

Dat ys wol war vñ apenbar / dat noch
de Düuel noch Kornköper/ na synem moth
willen / wreuel vñ lust / einen gemeinen hun
ger vnd düre tydt / in eyn Landt edder Stadt
bringen kan. Auerst dat ys eyne grote gruw
like / vorstöckede / vordömlike gruwsamheit /
dat de Düuel vñ Kornköpers de straffe miß
bruken thom schaden vnd vorderff der min
schen / welckere straffe vns Gott thom besten
A iij tho

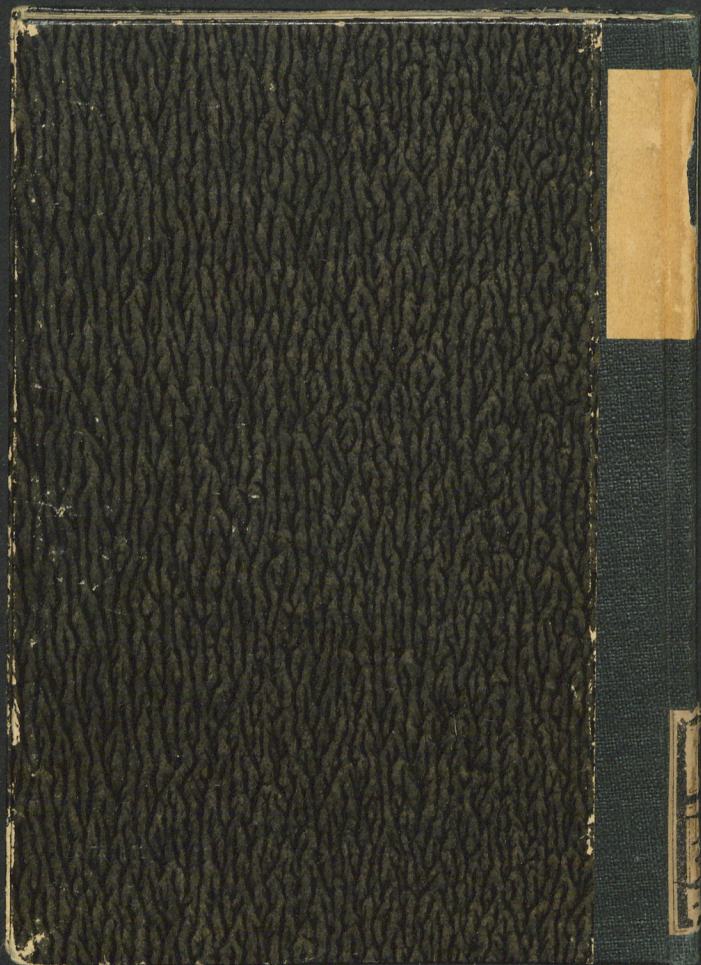
tho schicket. Vñ glīker wyse alse Godt vp de
Jōden tornich was / do he se den Babiloni-
er n hengaff / dat se se wat plagen vñ pantzer-
fegen scholden / vp dath se dorch solcke straffe
vormanet vnd bekert / mochten erholden vñ
salich werden. Auerst de Babilonier dachten
se ganz vnd gar tho vorderuen vñnd vñme
thobringen. Im Propheten Esaia am vliiij.
Capitel / secht de Here tho den Babiloniern:
Do ick auer myn volck tornich was / vnd ent-
wygede myn Erue / auergaff ick se inn dyne
hant / auerst du bewisedest ene nēne barmher-
ticheit / ock auer de olden makedestu dyn jock
altho swar. Vnd ym Propheten Sacharia /
secht de Here: Ick hebbe sere geuert auer Jes-
rusalem vnd Sion / Auerst ick bin sere tornich
auer de stolten Heyden / wenche ick was men
eyn weynich tornich / Se auerst helpen thom
vorderue. Also plecht ock Godt de Here tho
tornen vnd vnduldich tho werden vp den ge-
meinen ānan / wen se der gūder mißbruken
jn wolfeiler guder tidt / vñ schiket ene ein böse
hart yar wedder tho / Straffet se mith dūrer
tydt / vp dat se dorch de straffe vnd dat vnge-
lück / mögen bewagen vñnd erwecket bothe
don /

don vnd also genesen vnd erholden werden.

De Kornköpers helpen denne thom
vorderue/ alse de Prophete secht/ vñ dencken
wo se de armen/ elenden/ beswerden lüde mö
gen gantz vnderdrucken vnd vorderuen/ Vñ
dewile se nicht anders begeren/ denn dat an
dere Añschen so mögen beschediget vñnd
vordoruen werden/ vpp dath se mögen eren
mothwillen vnd wollust gebruken/ ere kisten
vnd kassen füllen/ so syndt se nicht werth/ dat
se minschen geachtet scholen werden. Auerst
de lüde vorfözen vñ bedregen sicc süluest/ dat
se dencken also rike tho werden/ Se krigen
dat gelt vnd de güder nicht mith solcker wise
vnd kopenschop/ de se vormeinen vnd hapen
tho krigende/ Wente se werden dorch solcke
wise vnd manier/ ya dorch solcke gruwsame
Tyrannie vnd schinderie nicht ricker/ sunder
armer. Salomon secht Prouerb. vj. ca. Wol
Korne inne holdt/ dem flöken delüde/ Auerst
de segen kompt auer den de ydt vorköfft. So
de vormaliediet vnd vorflöket wert/ de in dü
rer tydt dat korne nicht vorköfft/ wat mein
stu dat deme wedderfaré werde/ de ydt nicht
allene/ nicht vorköfft/ dat he hefft/ sunder ock
noch







wy synth so
denne am a
wyldehenne
nacht/ vnd t
den kōne/ w
handen ys.
des hungers
wat möge in
bote bringen

Wenn
mercket/ vnd
wil/ so frouw
ter lust vnd w
eyn werckrich
he ys so eyn af
geist/ dat he n
he trachte vñ
beschedigen v
Wen he auer
hefft/ dat he d
solcher straffe
sichtbarlik vn
(wente he ys e
he syck nicht n
then) sunder

d der arth/ dat wy
syndt / vnnd jnth
vnd freten dach vñ
dat dūre tydt wer
icke gude tydt vor
cket Gott de straffe
tydt / dat he vns so
wingen / vnd thoz

uel Gades thorne
dat Godt straffen
re/ dat he mit gro
rich vnd bereit ys/
fe tho syn. Wente
ytter/ vnd nydisch
s don kan/ den dat
o he de w dinschen
orderuen möge.

ho wege gebracht
t edder werckrich
o gheyth he nicht
ischen vmmehere
vnd gruwlick/ dat
dinschen sehen las
stecket syck in de
Korn

